

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Aschima

Prof. Dr. Michaela Bauks

erstellt: Oktober 2009

Permanenter Link zum Artikel:

<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/14021/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Aschima

Prof. Dr. Michaela Bauks

Institut für Evangelische Theologie, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften,
Universität Koblenz – Landau

In 2Kön 17,30 ist Aschima (*ʾššîmā*) als eine Göttin belegt, die von den Bewohnern der Stadt Hamat verehrt wurde, welche die → Assyrer in → Samaria angesiedelt hatten (2Kön 17,24-31). Ein zweiter Beleg findet sich in Am 8,14, da Aschmah (*ʾašmāh*; Lutherbibel: „Abgott“) nur eine orthographische Variante darstellt. Die Aschmah von Samaria erscheint hier als eine importierte Göttin, die von Israeliten verehrt wird.

Die nähere Bestimmung von Herkunft und Funktion der Gottheit bleibt auch auf der Basis außerbiblicher Belege schwierig (vgl. König, 1914; Fritz, 1998, 102). Cogan hebt eine Weiheinschrift aus dem nordarabischen → Tema hervor, die eine Göttin *šjm* neben den Göttern *šlm* und *šngl* erwähnt (Beyer / Livingstone, 1987, 286-288). Der geographisch etwas überraschende Befund dürfte sich aus den Handelskontakten arabischer Karawanen mit der syrischen Handelsmetropole Hamat erklären, die den religiösen Export der Göttin nach Arabien ermöglichten (Cogan, 1999, 105). Die häufig angenommene Identifizierung mit dem kanaanäisch-phönizischen Gott → Eschmun (z.B. Gese, 1970, 190, Anm. 84) wird indes aus philologischen Gründen wegen des für seinen Namen konstant belegten Schlusskonsonanten ausgeschlossen (Cogan, 1999, 105). Ebenfalls vorgeschlagen wurde die Identifizierung mit Aschim-Bethel aus → Elephantine (ca. 400 v. Chr.; Porten und Yardeni, 1993, 234,127; vgl. Cogan, 1999, 105f mit Hinweis auf die griechische Transkription für Sumbetulos als Aschim-Bethel aus *Kafr Nebo*; vgl. Jeremias, 1995, 121; → Bethel, Gott). Breit vertreten ist die Ableitung des aramäischen Namens von dem gemeinsemitischen Nomen *šm* „Name“ (Gese, 1970, 190; Grelot, 1972, 464; Cogan, 1999, 106). Weitere Referenzen für Aschima als Namens-element lassen sich in vier aramäischen Personennamen aus Ägypten belegen (Grelot, 1972, 464 mit Textbelegen).

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992
- Dictionary of Deities and Demons in the Bible, 2. Aufl., Leiden 1999
- Calwer Bibellexikon, Stuttgart 2003

2. Weitere Literatur

- Beyer, K. / Livingstone, A., 1987, Die neuesten Inschriften aus Taima, ZDMG 137, 285-296
- Cogan, M., 1999, Art. Ashima, in: Dictionary of Deities and Demons in the Bible, 2. Aufl., Leiden / Boston / Köln
- Fritz, V., 1998: Das zweite Buch der Könige (ZBK 10.2), Zürich
- Gese, H., 1970, Die Religionen Altsyriens, in: Gese, H. / Höfner, M., Rudolph, K., 1970, Die Religionen Altsyriens, Altarabiens und der Mandäer (RdM 10/2), Stuttgart
- Grelot, P., 1972, Documents Araméens d'Égypte (LAPO 5), Paris
- Jeremias, J., 1995, Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen
- König, E., 1914, Die Gottheit Aschima, ZAW 34, 16-30
- Porten, B. / Yardeni, A., 1993, Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt, vol. 3: Literature, Accounts, Lists, Jerusalem

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de